



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

§. 7. Von unterschiedlichen himmlischen Gesichtern und Erscheinungen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

glauben fallen lassen / denselben herzlich be-
 reuet / und ins künfftige der wunderbarlichen
 Dienerin Gottes allen Glauben zugestellt.
 Dergleichen Sachen haben sich mehr zuge-
 tragen / so alle zu erzählen gar zu weitläufftig.

5. 7.

Von unterschiedlichen himmli- schen Gesichtern und Er- scheinungen.

In vorgemeldten Verückungen hat sie
 gehabt viel Gnad und trostreiche himmli-
 sche Gesichter. Sie hat gesehen Christum
 den HERRN wie er das schwere Creuz ge-
 tragen auff den Berg Calvaria. Sie hat
 ihn auch gesehen in der Gestalt / wie er ge-
 hangen / angenägelt am Stamm des Creu-
 zes / und auß seiner allerheiligsten Seiten das
 Blut häufig heraus gestossen; Ab welchem
 Spectacul / sie eine solche Angst und Schmer-
 zen empfunden / daß sie zehen Tage krank
 gelegen. Sie hat ihn auch gesehen wie er
 glorwürdig von den Todten auferstanden /
 in Gesellschaft seiner heiligsten Mutter / und
 vieler anderer Heiligen.

Die allerseligste Jungfrau MARIAM
 P ij hat

hat sie gesehen in der Gestalt / und in dem Alter / in welchem sie den Englischen Grub / und den eingebornen Sohn Gottes in ihrem Jungfräwlichen Leib empfangen hat. Sie ist auch von ihr in vielen zweiffelhafftigen Sachen berichtet und unterwiesen worden. Einsmahls unter währendem Lobgesang der Mutter Gottes / dem Salve Regina, hat sie gesehen die Himmels-Königin / sampt den anderen dreien Marien in einem weissen Tuch tragen den verstorbenen Hexam Christum / und den Schwestern zu küssen darreichen / welches auch ein Engel thate mit dem Creuz.

Die H. Büsserin Maria Magdalena hat ihr zum andern mahl gezeiget Christum den Hexam wie er von den Todten erstanden / umbgeben mit grossen Glanz und Schein / so insonderheit auß seiner allerheiligsten Seiten hervor came: Hatte auch die Gnad seine heiligste Füße und Seiten zu küssen / befahle ihme ihr Kloster / und bate ihn daß er sie wolte bewahren vor allem Betrug des bösen Feindes.

Der H. Thomas von Aquin hat ihr geoffenbahret / daß ihre Mutter durch ihr Gebet auß dem Fegfeuer erlediget worden. Eben

von

von diesem H. Englischen Lehrer / wardt ihr
geoffenbahret die grosse Befahr einer Schwe-
ster (damit sie derselben zu Hülff käme / wie
dam auch geschehen) welche ein Crucifix mit
Füssen getreten hatte / und deswegen von
dem bösen Feind solte erwürgeret seyn worden.

Von dem Apostolischen Prediger dem
H. Vincentio Ferrerio, ist sie gen Himmel
geführt worden / allwo sie durch die Gnad
Christi gesehen alle Prediger-Ordens heilige
und selige Brüder und Schwestern.

Sie hat mit grossem Trost gesehen die
heilige Stadt zu Jerusalem. Sie ist von
den Engelen geführt worden gen Himmel /
hat auch gesehen das Paradies / die Vorhell /
und die Hell darin sie eiliche Verdammten
erkennt hat. Erkennete auch alle Sonntage
den Stand der abgestorbenen.

§. 8.

Wie hoch sie berühmt gewesen
vor der ganzen Welt: und von
ihrer tieffer Demuth.

Es war diese wunderbarliche Jungfraw
wegen ihrer grossen Heiligkeit / berühmt
durch die ganze Welt / und war grosser Zu-
lauff

P iii